

Niederschrift
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und
Verkehrsausschusses

Sitzungstermin:	Montag, 07.12.2020
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:30 Uhr
Ort, Raum:	im großen Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Als Vorsitzender:

Redelberger, Thomas, Bürgermeister

Ausschussmitglieder:

Barth, Tobias	SPD	
Blanckenhorn, Dirk	GLN	
Kiel, Johannes	CDU	
Krebs, Ulrich	FDP	i.V.f. H.Luksic
Lesch, Bruno	CDU	
Maas, Helmut	CDU	
Mailänder, Herbert	SPD	
Näckel, Kilian	CDU	
Schwindling, Jörg	CDU	
Trappmann, Claudia	SPD	
Zimmer, Reiner	SPD	

in den Ausschuss entsendete Mitglieder (§ 48 Abs.3

KSVG):

Lafontaine, Hans Gerhard GBH

Von der Verwaltung:

Bach, Sabine	bis 19:35 Uhr (TOP 6.2)
Port, Frank	bis 19:35 Uhr (TOP 6.2)
Jochum, Bernhard	bis 19:55 Uhr (TOP 6.4)
Ringe, Markus	
Thewes, Heike	
Thinnes, Klaus	

Schriftführerin:

Becker, Beate

Gäste:

Köppen, Lukas – Regionalverband Saarbrücken	bis 18:43 Uhr (TOP 2)
Guilmet-Fuchs, Carolin – Regionalverband Saarbrücken	bis 18:43 Uhr (TOP 2)

Entschuldigt fehlt/fehlen:

Luksic, Oliver FDP

Der Vorsitzende eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Der Bau- und Verkehrsausschuss ist beschlussfähig.

Er begrüßt Frau Guilmet-Fuchs sowie Herrn Köppen vom Regionalverband Saarbrücken, der gleich zum Sachstand Interkommunale Gewerbe- und Industrieflächenuntersuchung etwas sagen würde.

Der Bürgermeister teilt weiter mit, dass es aktuell vom OVG Saarlouis ein Urteil geben würde, dass in Ratssitzungen am Platz keine Maskenpflicht bestehe, außer der Rat würde dies beschließen. Dies sei bisweilen nicht beschlossen worden. Er fragt nach, ob daran festgehalten werden oder jedem frei überlassen werden soll.

Herr Krebs möchte, dass weiter daran festgehalten werden soll.

Herr Zimmer macht den Vorschlag, dass der jeweilige Redner die Maske ausziehen könne um ihn besser zu verstehen. Auf diese Regelung habe man sich im Landtag verständigt.

Herr Schwindling würde sich mit beidem einverstanden erklären.

Der Vorsitzende findet den Vorschlag, die Maske auszuziehen, damit der jeweilige Redner besser zu verstehen sei, gut. Dies sei auch für den Gemeinderat am kommenden Donnerstag sicherlich hilfreich. Er fragt nach, ob die Ausschussmitglieder damit einverstanden seien. Die Mitglieder signalisieren ihre Zustimmung.

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Einstimmiger Beschluss:

Der Bau- und Verkehrsausschuss beschließt nachfolgend aufgeführte Tagesordnung.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 16.11.2020 (öffentlicher Teil)
- 2 Sachstand zur Interkommunalen Gewerbe- und Industrieflächenuntersuchung in der Wirtschaftsregion Saarbrücken
- 3 Mitteilungen und Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 4 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 16.11.2020 (nichtöffentlicher Teil)
- 5 Vorstellung Erweiterung Bauhof
- 6 Vergaben von Lieferungen und Leistungen
- 6.1 Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED in Teilen von Kutzhof, Holz und Niedersalbach
Vorlage: BV/0188/20

- 6.2 Vergabe von Dach- und Fassadenarbeiten an einem Teil des Bauhofes
Vorlage: BV/0189/20
- 6.3 Nachmittagsbetreuung GS Holz, Erd-, Maurer- Betonarbeiten
Vorlage: BV/0194/20
- 6.4 Anbau GS Heusweiler, Auftragsweiterung ALHO
Vorlage: BV/0195/20
- 7 Erschließungsvertrag Verlängerung In der Neuwies
Vorlage: BV/0096/20
- 8 Ergänzung Neuvergabe Nachtbuslinien des ZPRS
Vorlage: BV/0190/20
- 9 Corona Rettungsschirm ÖPNV
Vorlage: BV/0192/20
- 10 Mitteilungen und Verschiedenes

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 16.11.2020 (öffentlicher Teil)

Einstimmiger Beschluss bei einer Stimmenthaltung (FDP):

Die Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 16.11.2020 (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung angenommen.

zu 2 Sachstand zur Interkommunalen Gewerbe- und Industrieflächenuntersuchung in der Wirtschaftsregion Saarbrücken

Der Vorsitzende erteilt Herrn Köppen das Wort.

Herr Köppen teilt mit, dass die interkommunale Wirtschaftsflächenuntersuchung im März dieses Jahres abgeschlossen wurde. Im Jahr 2014, so Herr Köppen weiter zum Hintergrund der Untersuchung, habe sich die Landeshauptstadt Saarbrücken einen Masterplan Gewerbe aufgestellt, der zu dem Ergebnis gekommen sei, dass es in der Landeshauptstadt Saarbrücken keine großen zusammenhängenden Gewerbeflächen gebe. Daraufhin habe sich die Landeshauptstadt an den Regionalverband Saarbrücken gewandt, mit der Fragestellung, ob die Bedarfe, die in der Landeshauptstadt bestehen, gegebenenfalls im Stadtumland abgedeckt werden können. Dies sei der Grund gewesen diese Untersuchung anzugehen.

Herr Köppen zeigt an Hand einer Gegenüberstellung den errechneten Flächenbedarf, der bei Städten und Gemeinden im Regionalverband Saarbrücken

bis zum Jahr 2030 besteht. Die aufgeführten Reserveflächen würden jährlich von der GW Saar abgefragt. Im Regionalverband Saarbrücken würde es hinsichtlich der Reserveflächen nicht so schlecht aussehen. In den meisten Städten und Gemeinden könne man mit den derzeit zur Verfügung stehenden Reserven den errechneten Bedarf bis zum Jahr 2030 abdecken. Auch Heusweiler sei nicht schlecht ausgestattet. Die meisten Reserveflächen seien langfristig verfügbar. Langfristig verfügbar habe mehrere Gründe, wie z.B. sie gehören der RAG und obliegen noch der Bergaufsicht für einen bestimmten Zeitraum. Diese Flächen würden kurzfristig für eine gewerbliche Entwicklung nicht zur Verfügung stehen. Es würde auch Flächen geben, da sei mittlerweile eine Wohnbebauung herangerückt, so dass man dort niemals eine initiierte gewerbliche Nutzung entwickeln könne. Bei den meisten Flächen der langfristig dargestellten Flächen könne man davon ausgehen, dass sie niemals genutzt werden können. Wenn man sich diese Flächen wegdenken würde, würde sich die Situation verschlechtern. Der Bedarf an Gewerbeflächen bis zum Jahr 2030 würde, so Herr Köppen weiter, unter Zugrundelegung der Zahl der Erwerbstätigen berechnet. Es werde prognostiziert, welcher Flächenbedarf für Neuansiedlungen und für entsprechende Verlagerungen und Erweiterungen benötigt würde. In dem Modell gehe man davon aus, dass sich $\frac{1}{4}$ des Bedarfs ganz automatisch befriedige.

Herr Köppen erläutert weiter, wie im Einzelnen eine Potentialflächensuche abgelaufen ist. Es würde in Heusweiler eine Vielzahl von zu mobilisierenden Reserveflächen geben. Fazit der Potentialflächenanalyse sei, dass im Untersuchungsraum gewerbliche Flächenpotentiale identifiziert wurden, die ausreichen könnten, um den bis 2030 bestehenden Bedarf im Regionalverband Saarbrücken zu decken.

Der Bürgermeister möchte wissen, ob es sich bei den Potentialflächen für den Bereich Heusweiler eher um kleinere Parzellen, die nicht zusammenhängend seien, handele.

Herr Köppen teilt mit, je kleiner die Fläche umso einfacher sei diese zu mobilisieren. In Heusweiler seien viele Flächen rund um das Autobahnkreuz Saarbrücken gefunden worden, auch weil hier eine Anzahl von landwirtschaftlich genutzten Flächen vorliegen. Diese Flächen seien auch sehr gut verkehrstechnisch angebunden.

Es schließt sich eine rege Diskussion an und Herrn Köppen gibt Auskunft zu den einzelnen Fragen der Ausschussmitglieder. Er bittet aber um Verständnis, dass er heute nicht auf einzelne konkrete Flächen eingehen möchte.

Herr Zimmer bittet darum, dieses Thema nochmals im nichtöffentlichen Teil einer Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses zu diskutieren.

zu 3 Mitteilungen und Verschiedenes

zu 3.1 Vertrag Wartung der Straßenbeleuchtung

Herr Krebs teilt mit, dass ein Vertrag für die Wartung der Straßenleuchten bestehe. Er möchte wissen, ob die Einhaltung dieses Vertrages kontrolliert würde, z.B. vom Bauhof oder von einer anderen Institution im Rathaus.

Frau Thewes gibt zur Auskunft, dass dies im Bauamt schon so gehandhabt wird.

Sie möchte konkret wissen, um welche Angelegenheit es sich handelt.

Herr Krebs fragt nach, warum er immer wieder Laternen sieht, bei denen objektiv gesehen, die Roststellen den überwiegenden Teil der Flächen einnehmen würden. Diese seien seit einigen Jahren nicht mehr gepflegt worden, oder müsste er dazu übergehen, diese einzeln zu melden.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies konkret mitgeteilt werden soll.

Frau Thewes führt aus, dass dies nur ein kleiner Teil des Vertrages sei. Man würde in ständiger Abstimmung mit der energis stehen, aber die Gemeinde würde nicht 1 oder 2 Mal jährlich alle Straßenleuchten kontrollieren.